

MASSNAHMENWERKSTATT: SMART SPACE HARDENBERGPLATZ

„Morgens steht der Bus da, Abends ist Disko“

WANN/WO?

Am 2. März 2023 kamen die Vertreter:innen vieler am Thema beteiligter Organisationen und verschiedener Senatsverwaltungen bei der ersten Maßnahmenwerkstatt zum Thema SMART SPACE Hardenbergplatz zusammen.

WER?

AG City Berlin e.V.

appm GmbH

Bezirksamt Charl.-Wilm.

Inter 3

Bezirksamt Treptow-Köpenick

BID Ku'damm Tauentzien

Bundesverband Smart City

BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

infrest

Insar

Microsoft

MEKADO Studio

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

INSEL-PROJEKT.BERLIN

Plattform Nachwuchsarchitekten

Polizei Berlin

Senatskanzlei

SenSBW

SenUMVK

SKW Schwarz

Studio Deussen

TU Berlin

Technologiestiftung Berlin

Telling Studio GmbH

WerkStadtForum

DIE FRAGESTELLUNG:

„Welche Zielstellungen und Schlüsselergebnisse sollen in den drei Teilprojekten erreicht werden?“

DIE AUSGANGSLAGE:

Im Vorprozess, der seit Okt. 2022 läuft, wurden zu den drei Teilprojekten - Betreibergesellschaft, Verhandlungsplattform (VHP) und Pop-Up Interventionen - Transformatorische Fragestellungen für die Umsetzung des Projekts formuliert. Ein Expert:innendialog im Januar 2023 gab Anregungen, wie in anderen Städten mit ähnlichen Herausforderungen umgegangen wird und wie räumliche & rechtliche Aspekte eingeordnet und angegangen werden können.

DAS ZIEL:

Die Maßnahmenwerkstatt hat zum Ziel, Bedarfe prototypischer Nutzer:innen sichtbar zu machen und konkrete Schlüsselergebnisse zu definieren.



MASSNAHMENWERKSTATT

METHODE:

NUTZER:INNEN DES HARDENBERGPLATZES ENTWICKELN

In sechs Arbeitsgruppen werden insgesamt 30 beispielhafte Nutzer:innen des Hardenbergplatzes und der zukünftigen Verhandlungsplattform beschrieben. Mittels eines vorgefertigten Steckbriefes werden über das Identifizieren von "Aufgaben" und "Bedürfnissen", sowie "Störern" und "Hilfen" Schlüsselergebnisse aus Sicht der Nutzer:innen entwickelt. Im Anschluss werden die Steckbriefe vor Ort auf dem Hardenbergplatz vervollständigt. Einige Teilnehmende führen Interviews, wenn sie eine Persona aus dem Steckbrief auf dem Platz antreffen. Im Anschluss werden die Steckbriefe zur weiteren Bearbeitung in den vier unten dargestellten Clustern zusammengestellt und vor dem Plenum präsentiert.



Die **Oma mit Rollator, Karin** will als Fußgängerin gut von A nach B kommen. Dabei helfen ihr barrierefreie und sichere Wege und ein Leitsystem, das Orientierung gibt. Zu viel und zu schneller verschiedener Betrieb stört sie auf ihrem Weg. Sie freut sich über Bänke und Konzerte im Sommer auf dem Hardenbergplatz.



Der **Veranstalter Paul** möchte den Hardenbergplatz nutzen, um tagsüber und auch in der Nacht Veranstaltungen durchzuführen und somit ein breites Publikum ansprechen. Dabei hilft ihm die Transparenz und visuelle Darstellung, welche Flächen buchbar sind sowie die Möglichkeit diese online zu buchen.



Die **Mitarbeiterin des Ordnungsamtes Franziska** wünscht sich eine eindeutige Entscheidungsgrundlage und klare Rahmenbedingungen für die Vergabe von Flächen für temporäre Nutzungen. Sie arbeitet umsetzungsorientiert und empfindet es als ihre Aufgabe Anträge gleich zu behandeln.



Der **Schüler Otto** nutzt den Hardenbergplatz zum Beispiel auf dem Weg zum Zoo oder zur Schule. Er wünscht sich eine sichere und übersichtliche Verkehrssituation und möchte nicht vom Bus überfahren werden. Klar gekennzeichnete und getrennte Verkehrswege helfen ihm dabei. Er ist überfordert von den vielen Menschen, Autos, Gerüchen und Geräuschen auf dem Platz.

Weitere Nutzer:innen, die entwickelt wurden: Uwe, der Citytour-Busfahrer; Regina, die Händlerin mit einem Kiosk; Hadi, der Einzelhändler; Tom, der Mikromobilität-Anbieter; Fahrradgaragen-Betreiberin; Helmut, der Taxifahrer; Robert, der Student; Anne, die Pendlerin; Tim, der Mikromobilität-Nutzer; Verena, die Studentin; John und Emily, das Touristenpärchen; Caroline, die Bürofrau; Maria, die Pendlerin; Julia, die Obdachlose; Peter, der Café-Besitzer; Michaela, die BVG-Busfahrerin; Henry, der Fahrradfahrer.



MASSNAHMENWERKSTATT

METHODE:

SCHLÜSSELERGEBNISSE DEFINIEREN

In einem Zwischenschritt wurden vorab aus den Transformatorischen Fragestellungen Zielstellungen abgeleitet. Die wichtigsten Schlüsselergebnisse, die in der Nutzer:innenarbeit entstanden sind, werden diesen Zielstellungen zugeordnet. Sie bilden Teilschritte auf dem Weg zur Erreichung der übergeordneten Zielstellung und geben den Projektteams in den Teilprojekten Orientierung.

Schlüsselergebnisse zu folgenden Zielstellungen ließen sich aus den Stichworten der Gruppen ableiten:

Gestaltung

Zielstellung:

Der Rahmen für eine dauerhafte Änderung der räumlichen Gestaltung ist gesetzt.

Schlüsselergebnis:

Durch die gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität ist die Grundlage für eine nachhaltige Transformation des Hardenbergplatzes definiert und vorbereitet.

Zielstellung:

Es ist geklärt, wie sich das Tor zur City West präsentieren soll.

Schlüsselergebnis:

Der Hardenbergplatz präsentiert sich digital und physisch als einladender und wertiger Eingang zur City West und bietet den Nutzenden leicht zugängliche Informationen zur City.

Zielstellung:

Es ist geklärt, ob sich Pop-Up-Interventionen nur im bereits definierten Gestaltungsrahmen bewegen dürfen oder diesen auch erweitern.

Schlüsselergebnis:

Prototypische Nutzungen sind entworfen und dienen dem Abgleich mit dem aktuell definierten Gestaltungsrahmen.

Governance

Zielstellung:

Die Verantwortlichen für den Hardenbergplatz sind bestimmt.

Schlüsselergebnis:

Alle vorliegenden Konzepte für den Hardenbergplatz wurden in die Überlegung zu Verantwortlichkeiten einbezogen.



MASSNAHMENWERKSTATT

Zielstellung:

Es steht fest, mit welcher Vorgehensweise und in welchem Zyklus Entscheidungs- und Verhandlungskriterien (weiter-) entwickelt werden.

Schlüsselergebnis:

Ein übersichtlicher, transparenter und adaptiver Entscheidungs- und Verhandlungskriterien-Katalog wurde entwickelt.

Zielstellung:

Es ist entwickelt, wie gemeinwohlorientierte gegenüber privaten Interessen abgewogen werden.

Schlüsselergebnis:

Stille Gruppen werden in dem Entscheidungs- und Umsetzungsprozess beachtet und integriert.

Entscheidungsfindung

Zielstellung:

Entscheidungen sind transparent und nachvollziehbar.

Schlüsselergebnis:

Die Konzeption der Verhandlungsplattform ermöglicht die transparente Darstellung aller Bearbeitungsschritte eines Antrages und einer daraus folgenden Entscheidung.

Zielstellung:

Eine Entscheidung über die Einbeziehung von KI-gestützter Raumbesichtigung und Entscheidungsfindung sowie ggf. ein Konzept liegen vor.

Schlüsselergebnis:

Die Möglichkeiten und Herausforderungen in der KI-unterstützten Datenerhebung und Auswertung wurden eruiert.

Zielstellung:

Die Art und Weise, wie Nutzungskonflikte moderiert werden, ist festgelegt.

Schlüsselergebnis:

Es wurde ein Regelwerk für Ordnungs- und Sicherheitskonzepte erstellt.

Umsetzung

Zielstellung:

Die Kriterien für die Durchführung einer Pop-Up-Intervention sind definiert.

Schlüsselergebnis:

Informationen über Bestandsaufnahmen und Transformationsvorhaben werden offen kommuniziert und weitergegeben.



MASSNAHMENWERKSTATT

Zielstellung:

Die Umsetzbarkeit innerhalb vorhandener Abläufe von Nutzenden auf Verwaltungs-seite ist gesichert.

Schlüsselergebnis:

Mehraufwände für Sicherheitspersonal und logistisch Dienstleistende werden transparent und systematisch koordiniert.

Zielstellung:

Ein Konzept zur Einbeziehung von Akteuren bei der Weiterentwicklung von Pop-up-Interventionen liegt vor.

Schlüsselergebnis:

Die Nutzenden des Hardenbergplatzes, inklusive stiller Gruppen, werden aktiv in Weiterentwicklungen und Betreuung der Pop-Up Interventionen eingebunden.

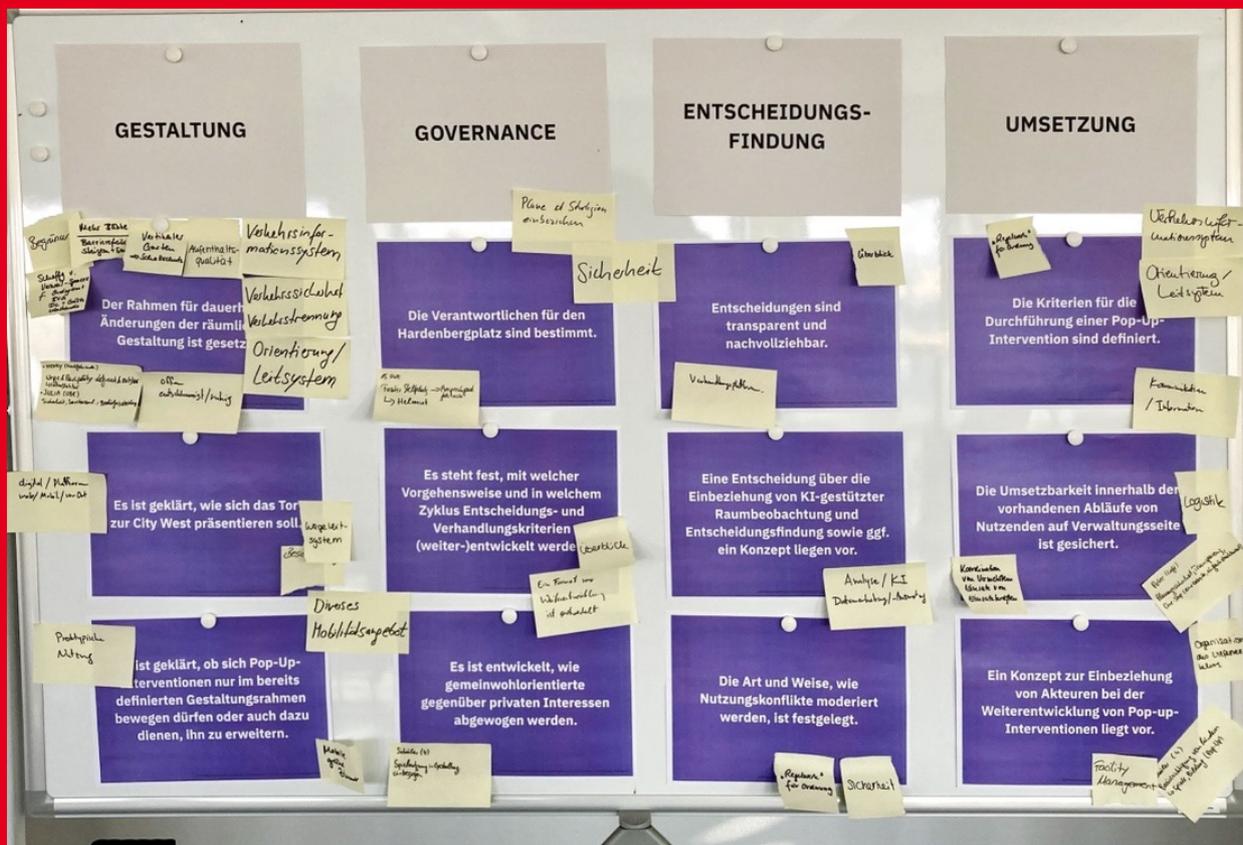
Zielstellung:

Die Kriterien für die Durchführung einer Pop-Up-Intervention sind definiert.

Schlüsselergebnis:

Informationen über Bestandsaufnahmen und Transformationsvorhaben werden offen kommuniziert und weitergegeben.

Weitere Hinweise, welche Bedürfnisse aus Nutzer:innensicht mit den betreffenden Zielstellungen adressiert werden sollten, geben die folgend dargestellten Klebezettel.





MASSNAHMENWERKSTATT

METHODE:

DISKUSSION ZU DEN SCHLÜSSELERGEBNISSEN DER DREI TEILPROJEKTE

TEILPROJEKT 3: POP-UP INTERVENTIO- NEN

- Intervention heißt: Etwas (z.B. Kunstausstellungen) auf dem Platz ausprobieren und testen, ob das auf dem Platz funktioniert. Wie kann man die Fläche einladender gestalten, ohne baulich einzugreifen?
- Vorab klären: Was ist das Ziel von Pop-up-Interventionen? Was können wir wo genau und wie lange machen?

TEILPROJEKT 2: VERHAND- LUNGSPLATT- FORM

- Gestaltungsfrage/UX-Design soll im weiteren Verlauf partizipativ bearbeitet werden.
- Vorschlag: Ordnungsamt Online („Petz-App“) in Verhandlungsplattform integrieren, um Feedback zu ermöglichen.
- Datenerhebung: IPB wird untersuchen, wie die Fußgängerströme und Verweildauer auf dem Bahnhofsvorplatz aussehen. Hier ist eine eigene Erhebung, sowie die Auswertung bereits vorliegender Untersuchungen geplant.

METHODE:

INPUT ZU WEITEREM VORGEHEN

- Nutzungsqualitäten zuerst erfassen, dann verorten und abschließend gemeinsam gestalten.
- 2023: Ausgewählte Interventionen als Sondernutzung durchführen, Fokus auf Informationssammlung.
- 2024: Kompakt und gut vorbereitet Dinge ausprobieren, Fokus auf Frage „HAD mit eigener Identität oder nicht?“

